



FÜR NICHTS UND WIEDER NICHTS

„Eingesperrt haben sie uns. Für nichts und wieder nichts.“ Bruno Niedzwetzki war 19 Jahre alt, als eine Nachbarin meinte, bei einem Streit im Gasthaus seine Stimme erkannt zu haben. Wegen Beleidigung der Armee wurde er zu drei Jahren Haft im berüchtigten DDR-Zuchthaus Bützow verurteilt. Die zermürbende Zeit in überfüllten Zellen, die Verhöre und die Gewalt haben Spuren bei dem heute 80-Jährigen hinterlassen. Auch Siegfried Jahnke und Klaus Rintelen wurden Opfer der Stasi-Willkür. Der junge Landwirt Jahnke wurde 1952 wegen angeblicher Spionagetätigkeit und Boykotttätigkeit direkt vom Feld weg mitgenommen. Medizinstudent Rintelen sprach sich öffentlich gegen die Umwandlung der Universität in eine Militärakademie aus und bezahlte dies nicht nur mit Freiheit, sondern auch mit Gesundheit. Drei Männer berichten von der Unrechtsjustiz der DDR, der sie ausgeliefert waren, und von persönlichen Erlebnissen, die sich in ihre Körper und in ihre Biografien eingeschrieben haben. Sie sind Zeitzeugen einer Epoche deutscher Geschichte, die droht vergessen zu werden.

“They locked us away. For absolutely no reason.” Bruno Niedzwetzki was nineteen years old when a neighbour claimed to have recognized his voice in a pub brawl. He was sentenced to three years in the infamous East German Bützow prison for defamation of the army. The grueling time in overfilled cells, the interrogations, and the violence have left their traces on the now eighty-year-old man. Siegfried Jahnke and Klaus Rintelen were also victims of the Stasi’s arbitrary justice. Jahnke, a young farmer, was arrested while working in his fields for alleged spying and incitement to a boycott. Rintelen, a medical student, spoke out against the transformation of the university into a military academy and paid for it not only with his freedom, but also with his health. The three men talk about the injustices of the East German legal system and about personal experiences that affected their lives and that are inscribed upon their bodies. They are witnesses to a period of German history at risk of being forgotten.

Gisela Tuchenhagen studierte an der dffb in Berlin und arbeitete als Kamerafrau lange Jahre mit Klaus Wildenhahn zusammen. **Margot Neubert-Marić** arbeitet seit 1974 als Editorin und ist seit 2005 auch als Dokumentarfilmregisseurin tätig. Im Filmforum waren sie gemeinsam mit den plattdeutschen Filmen „Bingo – Toletztentscheid jümmers dat Glück“ (NFL 2011) und „Utbüxen kann keeneen – Weglaufen kann keiner“ (NFL 2015) vertreten.

Gisela Tuchenhagen studied at the German Film and Television Academy Berlin and worked for many years with Klaus Wildenhahn as a DP. Margot Neubert-Marić, an editor since 1974, has also been working as a documentary filmmaker since 2005. Their joint Plattdeutsch films “Bingo – Toletztentscheid jümmers dat Glück” (NFL 2011) and “Nobody Gets Away” (NFL 2015) also screened at the Filmforum.



Deutschland 2021, 80 Min., dt., plattdt. OF, dt. UT

R: Margot Neubert-Marić, Gisela Tuchenhagen K: Gisela Tuchenhagen D: Siegfried Jahnke, Bruno Niedzwetzki, Dr. Klaus Rintelen P: Margot Neubert-Marić, Gisela Tuchenhagen, Utbüxen Filmproduktion

So 7.11.
10:15h
CS7